

Redaktion:

Kočevje štev. 53.

Administration:

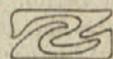
Kočevje štev. 18.



Radikal

Wirtschaftliches, kulturelles u. politisches Organ.

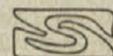
Erscheint jeden zweiten Samstag.



Abonnement:

ganzjährig 15 Dinar,
sonst antsprechend.

Inserate:

ganze Seite 600 Din,
sonst nach Vereinbar.

Die Wirtschaftskrise im Gottscheer Bezirke.

Kočevje, Ende März 1922.

Es kommt langsam, aber sicher: eine schwere wirtschaftliche Krise beschleicht unseren Bezirk. Nicht den Großgrundbesitzer oder den Kaufmann; sie beschleicht den Bauer, den echten Gottscheer Bauer. So nennen wir ihn wenigstens, aber der richtige Bauer ist er nicht. Über 80% der Gottscheer Bevölkerung, gleichgültig ob Deutsche oder Slowenen, können nicht vom Ertrage ihres Grund und Bodens leben, geschweige denn einen Überschuss an Getreide usw. erzeugen; es geht ihnen also das wesentliche Merkmal des Bauers ab. Geben wir deshalb nur zu: der Gottscheer Bauer ist ein Reuschler, der sich um Nebenverdienst kümmern muß, wenn er das väterliche Erbe nicht zu Grunde richten und seine Familie durchbringen will. Im Reifnitzer Gerichtsbezirke ist ein solches Nebenverdienst die Hausindustrie aus Ton und Holz, im Gottscheer Gerichtsbezirke ist das Hausieren. Im Herbst oder gegen Frühling verschwindet der Hausvater aus dem Dorf und geht nach Wien, Graz, Böhmen oder Ungarn; nach einigen Monaten kehrt er neu angezogen und mit klingender Münze mehr oder weniger reichlich versehen, vergnügt nach Hause. Er bekleidet, beschuht die Familie frisch und es bleibt ihm noch manche Krone für verschiedene Fälle, bis dann seine Zeit wieder kommt und er wieder ausfliegt.

Diese wichtige Quelle des Erwerbes des Gottscheer Bauers, auch seines slowenischen Kollegen und Leidensgenossen, ist nun unterbunden.

Beinahe völlig. Nur die Invaliden machen noch eine Ausnahme. Aber das sind die letzten Mexikaner. Die Regierung von Belgrad hält nämlich das Hausieren dem Betteln und Bagabundieren gleich und soll fest entschlossen sein, demselben ein Ende zu bereiten.

Da liegt die Ursache der heranschleichenden Krise. Unser Bauer, der sich durch den Ertrag des Hausierens über dem Wasser gehalten hat, macht alle Anzeichen, um unterzugehen. Viele halten sich schon heute nur mit den früheren Ersparnissen oder mit dem Dollar übers Wasser; die Ersparnisse werden aber bald verzehrt und der Dollaronkel hat die Einfahrtstür ziemlich eingengt. In absehbarer Zeit wird also die Krise allgemein sichtbar; dieselbe wird immer größere Kreise annehmen und den Kaufmann und den Gewerbetreibenden mit hineinziehen. Der Bezirk wird sich entvölkern, die Preise für Grund und Boden werden fallen, die kaufkräftigen Abnehmer immer mehr schwinden; sonach auch die Einnahmen des Gewerbetreibenden und des Kaufmannes. Das alles vielleicht im verkehrten Verhältnis zu den Steuern und anderen öffentlichen Abgaben, die auch in der Gemeinde-, Straßen- und Schulwirtschaft immer größer werden.

Angeichts dieser Lage ist es die Pflicht eines jeden wahren Freundes seines Volkes, der sich auf solche Fragen versteht, nachzudenken, beratschlagen, unterrichten und helfen. Das ist die Pflicht aller richtigen Volksfreunde ohne Unterschied der Partei oder Nationalität. Es handelt sich um gemeinsames Wohl unser aller und um die Zukunft unserer Nachkommenschaft, um unser Sein oder

Nichtsein. Speziell die nationalen Schürer, Hezer, Wurzer und Strohmänner in beiden nationalen Lagern sollten ihre Energie (Kraft) lieber für die Lösung dieser hochwichtigen Frage aufwenden, als aber dieselbe in unfruchtbaren Kämpfen und ziellosen Aktionen verbrauchen. S.

Gottschee anno 1809.

Napoleons Glanzzeit. Auf seinen Befehl strömten die Heere aus Italien gegen Wien. Napoleon, der die Niederlage bei Aspern durch den Sieg bei Wagram (Juli 1809) wettgemacht, residierte als allmächtiger Herrscher über hundert Millionen Menschen in Wien. Zum Danke für Wagram schenkte der gute Kaiser Franz Napoleon seine Tochter Maria Luise. Napoleons Soldaten lagen überall, auch Gottschee hatte seine französische Garnison. Monsieur capitain majeur adjutant Antonini als Kommandant der 3. Kompagnie und Monsieur Boretti, Kommandant und Chef des Bataillons vom 2. Regiment, hatten den Befehl über die in Gottschee garnisonierenden französischen Soldaten.

Über die französische Besetzung anno 1809 gibt uns ein vergilbtes Aktenstück Kunde, das uns durch Zufall auf den Redaktionstisch geweht wurde.* Es spricht nur über Fleischlieferungen, die die Bewohner des damaligen Herzogtums Gottschee zu machen hatten. Eine kleine Küchenrechnung der Geschichte.

Das Dokument lautet:

„Öbbl. k. k. Kreisamt!

In Folge der hohen Verordnung vom 25 ten v. M., Geschäftszahl 5827, übersendet man im

* Das interessante Dokument wurde bei einem Greisler in Kočevje entdeckt, dem die Bezirkshauptmannschaft Kočevje alte Akten als Wickelpapier verkaufte.

Anmerkung der Redaktion.

Brief aus Borovec.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Seit die Radikale Partei im Bezirke Kočevje gegründet wurde, ist erst eine kurze Zeit verflohen. Wie man schon des öfteren im „Radikal“ gelesen und auch sonst erfahren, hat sich in dieser kurzen Zeit die Radikale Partei redlich bemüht, zum Wohle des Bezirkes bzw. der einzelnen Gemeinden zwecks Verbesserungen oder sonstiger gemeinnütziger Zwecke bei maßgebenden Stellen zu intervenieren, was man stets mit Dank und Hochachtung anerkennen muß und soll. Schreiber dieser Zeilen erlaubt sich auch die Freiheit, an Sie, geehrte Redaktion, mit dem Ersuchen heranzutreten, auch in der Angelegenheit Straße Borovec-Plaš-Kočevska reka maßgebende Faktoren auf diese dringende Angelegenheit aufmerksam zu machen. Diese Straße ist schon zu zwei Drittel fertig gestellt. Die Brücke ist schon vorhanden. Die Fertigstellung dieser Straße wäre für die Gemeinde Borovec ein großes Bedürfnis und in jeder Beziehung wäre diese Straße, wenn sie ausgebaut wäre, eine Wohltat für diese Gemeinde. Schon in der vergangenen Kriegszeit hätte man diese Straße mit Kriegsgefangenen leicht fertiggestellt. Aber die

Allgewaltigen damaliger Zeit hatten allerlei Bedenken dagegen; die Russen möchten die Mädchen verführen usw. und so blieb es bis heute. In Borovec hat man jetzt ganz andere Ideen. Das ganze Gesprächsthema seit September v. J. bis jetzt sind immer wieder die Gemeindevahlen. Für einen guten Zweck hat man in Borovec jetzt keine Zeit. Da wird lieber gehegt gegen die Radikale Partei. Interessant sind die Operationspläne der Stara kočevska kmetška stranka in Borovec po domače Bauernpartei, die offenbar glaubt mit dem deutschen Nationalismus, Chauvinismus und Hezen dem Bezirk und dem Bauer zu nützen. Wir fürchten nur, diese Leute werden noch das zerflören, was andere mühsam für den Bezirk erreichten. Denn das freundliche Kugelbuckeln vor den Behörden pa figa v arzet, zu Hause aber den großen Maulhelden spielen, wie es gewisse Leute bei uns treiben, muß uns alle nur lächerlich machen und diskreditieren. Wir wollen offene Politik, nicht die doppelzüngige; denn nur die Offenherzigkeit und Männlichkeit in unseren Zielen, Wünschen und Forderungen kann auf der Gegenseite Vertrauen erwecken und zum Entgegenkommen führen. Diesen Schritt haben nur wir Radikale in Bezirke getan: wir anerkennen offen-

herzig den Staat, arbeiten für ihn, verlangen aber, daß auch er uns anerkennt und uns entsprechend wirtschaftlich und völkisch entgegenkommt. Daß der Staat ernst bemüht ist, uns durch die stärkste Reichspartei, die Radikale Partei, entgegenzukommen, bezeugt die Tatsache der Telephonverbindung Kočevje-Ljubljana, welche dann bis zum Meere durchgeführt wird, was unseren Leuten eine Menge von Wegen ersparen wird, da man sich einfach wird telephonisch mit aller Welt verständigen können, weiters die Genehmigung der Bahnverbindung Kočevje-Meer durch das Kriegsministerium, was man ohne Dazwischentreten der Radikalen Partei wahrscheinlich überhaupt nie erreicht hätte. Die Bahn mit der Station Banjaloka-Binol wird auch uns hoffentlich bessere Straßen bringen. Doch sind die letzten Gemeindevahlen, die unserer Gemeinde das brennende Merkmal einer pangermanistischen Gemeinde ausdrückten, schwerlich eine gute Einleitung dazu. Oder werden uns das vielleicht die Herren Trig, Diz und Komp. besorgen? Verführen ist leicht, aber die Folgen tragen und gutmachen, das ist dann die Frage, als der Regenjammer kommt.

Ein Borovčan in optima forma.

Anschlüsse sub ./ den Ausweis über die aus diesem Verbbezirk für das kaiserl. französische Militär gelieferten Ochsen und abgegebenen Fleischrationen und bemerkt zugleich gehorfsam, daß die Bons über die abgereichten Fleischrationen bei der am 16ten v. Monates fürgemaßten Plünderung in dem Hause des Stadtrichters, wo alles vernichtet wurde, in Verlust gerathen, und lediglich die Bestätigungen über die lebendig abgelieferten Ochsen bei diesem Verbbezirke vorhanden sind.

Verbbezirk Herzogthum Gottschee
am 7ten 9.ber 1809.

Den 8ten 9.ber 1809 expedirt
durch den Boten Georg Döhner
aus Obrem Nr. 16.

Und nun folgt „der Ausweis über die der kaiserl. französischen Armee seit dem erfolgten Einfall im Monath Mai bis 1ten 8.ber gelieferten Ochsen und Fleisch“.

Die Gemeinden und Gemeinderichter, die über Verordnung des Kreisamtes in Neustadt vom 12. September 1809 und der Verordnung vom 29. September 1809 das Vieh an die Übernahme-kommissäre Franz Merk, Bremerstein und Freiherr von Tauscher vom Kreisamte Laibach dasselbe übernahm, sind folgende:

Es lieferten die Gemeinderichter:

Johann Nadler, Mitterdorf . . .	23	Ochsen
Johann Köhler, Mallgern . . .	15	"
Joseph Necher, Seele	21	"
Martin Schleimer, Alltag	20	"
Andre Fint, Langenthon	14	"
Michl Wolf, Lienfeld	18	"
Paul Stampf, Stallzer	17	"
Mathias Michitsch, Göttenitz . . .	9	"
Johann Naglitsch, Obergras	5	"
Georg Wiederwohl, Merleinsrauth .	5	"
Mathias Kugelle, Wossail	2	"
Eulas Mubitsch, Ossuniz	2	"
Lorenz Scherzer, Pappelsch	1	"
Paul Köstner, Ragendorf	11	"
Johann Krusche, Rußbach	7	"
Jakob Mauser, Rentabor	21	"
Johann Ladner, Obermösel	16	"
Paul Ladner, Remthall	14	"
Mathias Verderber, Resselthall . . .	26	"
Johann Kuffelle, Rieg	21	"
Johann Brinstelle, Pöllandl	7	"
Johann Fint, Stockendorf	8	"
Paul Blösch, Morobiz	13	"
Fleischhauer B. Kopriwa, Gottschee .	4	"

Insgesamt sind 300 Stück Ochsen im Gesamtgewichte von 685 Zentner und 51 Pfund verzeichnet, d. h. es wurde von diesen Ochsen nach gewissen Abschätzungsmodalitäten nur das Fleisch gerechnet, und wie die Rechnungsprobe ergibt, blutwenig. Napoleons Kontributionen waren hart. Zweieinhalb alte Zentner verrechneten die Franzosen als Fleischgewicht beim Ochsen! Freilich mögen die pfiffigen Gottscheer nicht ihre besten Ochsen abgeliefert haben. Als Zentnerpreis sind 41 Gulden und 40 Kreuzer angeführt. Der Verbbezirk bemerkt im Dokument, daß

„der Zenten Fleisch von dem lebendigen Ochsen ist darum höher angelegt, weil nebst dem abgeworfenen Fleisch noch die Haut, Insklit usw. erübrigt, welches dann verkauft oder verbraucht wird. Die Abschätzung der gelieferten Ochsen auf Verordnung vom 12ten 7tember ist ohnehin in Laibach durch die aufgestellte Uebernahmungskommission gesehen, nach welcher Modalität man sich auch auch allhier bei Abschätzung der an Herrn Bataill.-Commandan. Boretti übergebenen 280 Stück Ochsen richtete der Zenten der Fleischrationen hingegen ist der Localpreis.“

Der städtische Fleischhauer Kopriwa hatte im Vereine mit anderen städtischen Fleischhauern in der Zeit vom 2. bis inklusive letzten September zur täglichen Verpflegung der Truppen 5642 Fleischrationen abgereicht und zwar an den Adjutanten der in Gottschee liegenden 3. Compagnie, Verbier (der Truppenteil ist nicht näher bezeichnet). Diese Fleischrationen wurden also zum damaligen Lokalpreis von 33 Gulden 20 Kreuzer per Zentner gerechnet. Wohlverstanden, es handelt sich hier um den alten Zentner zu 56 Kilo. Das Fleisch war also zur Franzosenzeit, wie übrigens zu allen Kriegszeiten sehr teuer! Leider sind die Bauern, wie wohl auch in allen Kriegszeiten, nicht zu ihrem Gelde gekommen. Alte Gottscheer erinnern sich aus ihrer frühen Kinderzeit, daß die Großväter aus der Franzosenzeit erzählen, daß noch „Franzosen-geld“ erwartet werde, dieses Franzosen-geld aber in verschiedenen Ämtern hängen geblieben sei „und daß man da etwas machen müßte.“

Der Großvater starb, der Vater rang mit dem harten, steinigen Boden ums tägliche Brot, dem Enkel blieb die Erinnerung an die Erzählungen des Großvaters — und das Leben ging seinen ehernen Schritt weiter — in hundert Jahren schon nennt man dies — Geschichte. D. V.

Aus der Radikalen Partei.

Die Bezirkskonferenz der Radikalen Partei für den Bezirk Kočevje ist infolge des scheußlichen Wetters am vorletzten Tage abgesagt worden. Einige Delegation sind trotzdem gekommen, wurde aber infolge der Absage nichts abgehalten. Die neuerliche Anordnung wird rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Die Stadtorganisation der Radikalen Partei in Kočevje nimmt ständig zu. Es werden Mitglieder ohne Unterschied der Nationalität aufgenommen. Infolge des starken Zuwachses werden bald neuerliche Ausschüßwahlen vorgenommen werden, um so den Anschluß den neuen Umständen entsprechend auszugestalten.

Der Radikale Klub im Parlament zu Beograd zählt 101 Abgeordneten und ist somit der stärkste Klub im Parlament. Das fällt umso mehr in die Waagschale, weil die Radikale Partei einheitlich und stramm organisiert ist, während z. B. die zweitstärkste Partei, die Demokraten, die 94 Abgeordnete stellen, ein bunter Mosaik von Parteien und Parteilichen mit den verschiedensten Programmen und Zielen ist. Unter den Demokraten ist also nur ein Block von verschiedenen Parteien zu verstehen. Die drittstärkste Gruppe ist der kroatische Block, also auch nur ein Block mit 63 Abgeordneten, dann die Klerikalen aus den katholischen südslawischen Ländern mit 27 Abgeordneten und die Mohammedaner mit 25 Abgeordneten. Die Selbständigen slowenischen Bauern zählen 9 Sitze usw. Daraus kann man ersehen, daß bei dieser Bundschichtigkeit im Parlament die Radikale Partei ein mächtiger, verlässlicher und solider Faktor von unschätzbare politischer Macht ist.

Die Sitzung des Stadtausschusses der Radikalen Partei.

Kočevje, am 19. März 1922.

Der Obmann Dr. Sajovic konstatiert Beschlussfähigkeit und eröffnet die Sitzung. Das Protokoll über die letzte Sitzung wird genehmigt. Es erfolgt darauf die Aufnahme von neuen Mitgliedern. Der Obmann erklärt denselben das Parteiprogramm, die Ziele und die Statuten. Da dieselben an der Aufnahme beharren, wird abgestimmt und sie werden einhellig aufgenommen. Der Obmann gratuliert denselben herzlich an ihrem Schritt und reicht einem jeden die Hand zum Zeichen der Treue, die nun jeden Einzelnen derselben mit der Organisation und den Mitgliedern bindet. Da sich seit der letzten Sitzung wieder neue Mitglieder und zwar in den letzten Tagen vor der heutigen Sitzung für den Eintritt gemeldet haben, das aber sowohl aus der Stadt als auch aus Ljubljana und dem übrigen Slowenien, wird der Obmann bevollmächtigt, die Aufnahme durchzuführen. Bezüglich der Aufnahmen aus Slowenien außerhalb unseres Bezirkes wird der Bezirksausschuß endgiltig entscheiden. Grundsätzlich wird angenommen, für die Umgebung Kočevje Organisation Kočevje II zu gründen. Zeitungen und Revuen, die zum Tausch für das „Radikal“ kommen, werden von nun an im Parteisekretariat allen Mitgliedern zur Verfügung und wird so eine Lesehalle gegründet. Einzelne Mitglieder werden noch mit anderen Zeitungen beisteuern. Zusammenkünfte jeden Mittwoch abends, verbunden je nach Bedarf auch mit Vorträgen. Der Bericht der Verwaltung „Radikal“ über die Redaktion, Administration und finanzielle Seite des Blattes wird als zufriedenstellend zur Kenntnis genommen. Hierauf wird die Tagesordnung für die am 26. d. M. stattfindende Bezirkskonferenz festgesetzt und hierauf die Sitzung mit dem Dank des Vorstehenden an alle Teilnehmer geschlossen.

Politische Übersicht.

Die Weltpolitik

steht im Zeichen der Vorbereitungen für die Konferenz von Genue. Unterdessen hat sich vom britischen Imperium Ägypten losgelöst und ist ein selbständiges Königreich geworden, nachdem Irland schon vorher zum Dominion proklamiert worden ist. In Britisch-Südafrika haben geheime bolschewistische Umtriebe zum Bürgerkrieg geführt, doch wurde der Aufstand niedergeworfen. Sehr gefährlich gährt es in Indien. In Rußland konsolidieren sich offenbar die Verhältnisse. Amerika schickt nach Genue nur halboffizielle Delegation als Zuschauer. Deutschland leidet schwer an dem schweren Niedergang der Mark, die sich unserer Krone schon gefährlich genähert hat. Es hat gewisse Reparationsbegehren, gestellt von der Entente, zurückgewiesen. Es hofft offenbar auf die Hilfe und Stimme Englands und Amerikas. Die Konferenz von Genue dürfte zur neuen politischen Weltkonstellation als Einleitung dienen. In derselben dürfte Deutschland bedeutend größere Rolle zuzufallen als man noch annimmt.

Die

Kleine Entente

bleibt in der Verfassung, jedoch ohne Polen, mit dem nur betreffs Deutschland gewisse Vereinbarungen getroffen wurden. Polen wird versuchen, Rußlands Randstaaten am Baltischen Meer von Finnland hinunter zu einem festen Block zusammenzuschmieden, wahrscheinlich unter dem Namen Nordentente. Sowohl die Kleine als auch die Nordentente treten zu Frankreich in enge politische Fühlung.

In der

inneren Politik

stehen wir vor definitiver Verwaltungseinteilung des Staates, die nach der Verfassung von 28. April l. J. geordnet sein muß und zwar, weil dieselbe bis 28. Mai vom Parlament nicht geordnet wurde, nun bis 28. April von der Regierung geregelt sein muß. Man versucht nun vor der definitiven Einteilung mit den Kroaten einen billigen Ausgleich zu schließen. Der Gesetzesapparat, der die Selbstverwaltung regelt (Gemeinde, Bezirksvertretung, Provinzialvertretung), ist schon angenommen worden.

Darüber das nächste Mal mehr.

Berichte.

Kočevje. — Die Sparkasse der Stadt Gottschee hat nun, nachdem dem alten Verwaltungsrat die Dauer abgelaufen war, der neue Verwaltungsrat übernommen, bestehend zur Hälfte aus Slowenen, zur Hälfte aus Deutschen. An die Spitze desselben wurde einhellig Herr Alois Lonj, Altbürgermeister, Haus- und Realitätenbesitzer, Industrieller usw. in Kočevje, zu dessen Stellvertreter Herr Anton Rajsež, Industrieller ebendort, gewählt. Nachdem nun der Verwaltungsrat im allgemeinen aus Männern der Lebenserfahrung und des allgemeinen Vertrauens zusammengesetzt ist, zweifeln wir nicht, daß die zu besetzende Stelle des Buchhalters und Kassiers auch ebenso besetzt wird.

Mojelj. — Bei der Gemeindeausschüßsitzung des neuen Gemeindeausschusses am 15. Dezember 1921 wurden die Ausgaben der Gemeinde im eigenen Wirkungskreise mit 50.721 K 48 h festgesetzt. Nicht notwendig sind folgende Gemeindeausgaben: Mesner 5760 K, Reparatur des Pfarrhofes 2000 K, Orgelspieler 800 K, sowie Orgelzieher 100 K, zusammen 8600 K. Das sind Ausgaben der Kirche, welche die Kirchenverwaltung selbst zu tragen hat. Dazu sind ja das Kirchenvermögen und verschiedene Kirchenfonde da. Die tatsächlich die Gemeinde betreffenden Ausgaben stellen sich sonach auf rund 42.000 K dar. Da man aber der Gemeinde den ganzen Betrag von 50.721 K aufbürdete, mußten die Gemeindeum- und Abgaben bedeutend erhöht werden. Speziell die Grundbesitzer sind schwer betroffen; man hat die Gemeindeumlagen von 120% auf 220% erhöht, so daß die Grundbesitzer bei direkten Steuern von den veranschlagten 50.721 K nicht weniger

als 35.175 K aufbringen müssen. Da aber unterdessen die direkten Steuern erhöht wurden, werden die Grundbesitzer der Gemeinde entsprechend mehr zahlen müssen. Bei der Weinkonsumsteuer muß man z. B. schon in Dinar zahlen, was man früher in Kronen gezahlt hat. Es ist sonach damit zu rechnen, daß die Einnahmen, die mit 50.795 K veranschlagt worden sind, entsprechend mehr abwerfen werden; man rechnet mit ca 100.000 K

Daraus erzieht man, daß die Erhöhung der Gemeindeumlagen nicht so dringend war und viel zu hoch gegriffen wurde; erstens, weil man die Gemeinde mit Ausgaben belastet, die zu tragen sie nicht verpflichtet ist, und zweitens, weil man im Eifer des Gefechtes auf die Übertragung der Zahlungen in Dinar vergessen hat. —

Über die Jagd das nächstmal.

Borovec. — Bei den am 14. d. M. bei uns stattgefundenen Gemeindevahlen erschienen 56 Wähler zur Wahlurne; 18 gaben ihre Stimme der Radikalen Partei ab, 38 der Bauernpartei, richtiger der Dieb-Weber-Lehrerpartei ab. Alle Angestellten des Fürsten Auersperg haben auf der Liste der Bauernpartei kandidiert; unsere Wähler hat man geradezu terrorisiert und gedroht, sie werden beim Fürsten keine Arbeit finden, wenn sie radikal wählen usw. Wir sind immer für den gut verwalteten Großgrundbesitz des Fürsten Auersperg eingetreten; wir können aber den Spieß auch umbrehen und fragen, warum es bei uns soviel arme und abhängige Leute gibt? Die Antwort: Weil die Herrschaft zu viel Grund und Boden besitzt, weil dieselbe in guten alten Zeiten alles an sich geriffen hat! Sie hat den Bauern darben und für sich Frondienste leisten lassen. Während sie selbst in Großstädten von den Schwülen des Bauers und Arbeiters schwelgt! Wir sind deshalb arm, weil die jeinerzeitige Grundablösung nicht im Sinne des Gesetzes zu Gunsten des Bauers, wohl aber im Sinne der hohen Herrschaften durchgeführt war. Und die jugoslawische Agrarreform verspricht uns das zu geben und das gutzumachen, was die hochadlige österreichische Regierung, bei der der Mensch erst mit dem Baron beginnt, absichtlich versäumt hat. Was, wenn wir uns zusammennemen und feststellen würden, wieviel Grund und Boden unsere bodenständige Bevölkerung in der Gemeinde zwecks anständiger Ernährung der Familie noch benötigt und wir zwecks Zuweisung des notwendigen Grund und Bodens bei den Agrarbehörden vorstellig werden würden? Dann werden vielleicht sogar verschiedene Dieb und Boje, die vielleicht nur geheime Weisungen befolgen, mit uns marschieren! Und bei dem heutigen Zustand der Dinge ist an ev. unseren vollen Erfolg nicht zu zweifeln; ihn verbürgt das Wort unseres Königs, daß der Grund und Boden nur Gott und dem Bauer, der ihn bebaut, gehört. Und dann würde mit unserer Armut und Abhängigkeit von großen Herren und ihren Knechten bald aus.

Verschiedenes.

Kočevo, am 31. März 1922.

Der Statthalter von Slowenien, Minister a. D. Herr Ivan Dribar, kommt am 7. April auf offiziellen Besuch und Inspektion nach Kočevo. Den Hauptpunkt bildet der Empfang der Delegationen durch den Herrn Statthalter auf der Bezirkshauptmannschaft. Um 1 Uhr findet im Hotel Trst das Festessen statt, zu welchem verschiedene lokale Nobilitäten sowie die Beamten-schaft und Geistlichkeit geladen sind. Der Herr Minister kommt um halb 10 Uhr vormittags nach Kočevo und fährt um halb 5 Uhr weg.

Gestorben ist Frä. Rosa Wenusch, die 16 jährige Tochter des Herrn Julius R. von Wenusch, Haus- und Realitätenbesitzer, Direktor a. D. usw. in Kočevo. Der schwer getroffenen angesehenen Bürgerfamilie unser tief empfundenes Beileid.

Der ganze Gottscheer Bezirk hat in den letzten Tagen schöne weiße — Schneedecke bekom-

men. Den schon neugierig hervorstechenden grünen Knospen, die die verführerische Märzsonne zu früh aus dem Mutterboden hervorgezogen hat, dürfte frostig werden.

Der Markttag am 20. März in Kočevo wurde durch einen gewaltigen Sturm auseinandergejagt. Einem Marktbesucher trug der Sturm höhere Bantnoten zu den unerreichbaren Himmels-höhen.

Eine vernünftige Ablehnung. Unser Staat führt heuer die Sommerszeit nicht ein.

Die Merkantilbank in Kočevo amtiert mit vollem Dampf.

Die Einrichtung des verantwortlichen Redakteurs wird im neuen Preßgesetz abgeschafft. Alles, was ein Blatt bringt, wird der tatsächliche Redakteur verantworten müssen. Gut, daß der jelige Genossenschaftler rechtzeitig verschwunden ist.

Der deutsche Kronprinz hat eben seine „Erinnerungen“ beendet, welche nach Berichten der Weltpresse hoch interessant sein sollen. Man erfuhr schon im Jahre 1915, daß der Kronprinz nicht die Ansichten seines Vaters, des Ludendorff, Tirpitz und Hindenburg betreffs des Sieges teilte und zum möglichst schnellen ehrlichen Frieden riet, den er als einzigen Ausweg und Rettung für die Dynastie und das Reich hielt. Wegen dieser seiner Ueberzeugung geriet er in ziemlich große Differenzen mit seinem Vater, dessen Umgebung sogar das Wort „Absetzung und Internierung“ fallen ließ. Man wollte seinen erstgeborenen Sohn zum Kronprinzen proklamieren. Die Differenzen bestehen persönlich tatsächlich noch heute fort, da der Kronprinz die Schuld an der Katastrophe den unüberlegten Draufgängern aus der nächsten Umgebung des Kaisers beilegt. Das Werk erscheint in der Cottaschen Verlagsbuch-handlung und wird in Verbindung mit den Erinnerungen Bismarcks, Crispis, Czernins und Ludendorffs eine Goldgrube für jeden mittel-europäischen Politiker bilden.

Kaiser Wilhelm hat zu seinem Geburtstag am 29. Jänner über 7000 Begrüßungstelegramme und mehrere tausend persönliche Gratulationen durch Eintragung in besondere Gratulationsbücher erhalten. Er soll darüber sehr erfreut gewesen sein. Er ist bekanntlich im Schloß Boorn in Holland interniert und von seiner Familie getrennt. Er soll nun einen Bart tragen und stark gealtert sein. Er klagt bloß oft über die Undankbarkeit seines Volkes, dem er nur das Beste gewünscht und nur seinem Wohle und Fortschritte sein Leben geweiht habe. Daß Kaiser Wilhelm kein Durchschnittsmensch war und etwas vom Friedrich Wilhelm I. sowie dessen Enkel Friedrich II., dem Großen, ererbt habe, steht außer Zweifel. Es ging ihm nur der Enderfolg ab und für einen solchen Fehler der Berechnung muß man immer büßen.

My house, my castle! Billige Quelle für Baumaterialien „Grabivo“, trg. društvo, Zagreb, Bogovičeva ul. 3, Telephon 555.

Wahntahandel.

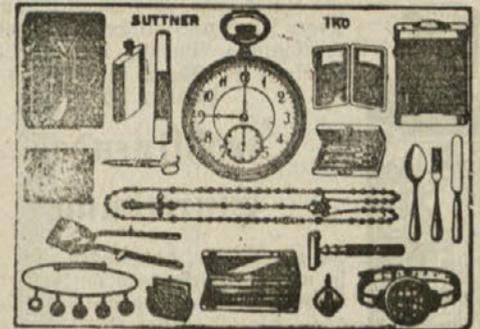
Zagreb: Dollar 318—322, Lire 1630—58 4:55, czk 570.

Zürich: Berlin 1:57, Zagreb 1:55, Paris 46:35, Milano 26:20, Wien 0:07, Warschau 0:13, Budapest 0:57.

Sie finden für den eigenen Bedarf in Gold- und Silberwaren, und für Geschenke gegenständen, Uhren, Kettenringen, Ohrringen, Armbändern, Taufmünzen

was Sie suchen

bei der bekannten Firma Suttner zu billigsten Tages-



preisen in schöner moderner Ausführung. Auch Bestecke, Scheren, Taschenmesser, Zigaretten- und Tabak-dosen, Rasierapparate, Feuerzeuge usw. enthält der illustrierte Prachtkatalog vom

Weltversandhaus

S. Suttner, Ljubljana 412.

Für Spesen ist nur 1 Dinar einzufenden, wenn Sie wünschen, daß Ihnen der große Katalog kostenfrei zugeschickt wird.

A. Butina

En gros-handlung mit Landes-produkten in Kočevo

empfehlte zu den billigsten Konkurrenzpreisen alle in diese Branche einschlägigen Artikel, wie:

Weizenmehl aller Sorten
Kukuruzmehl
Kukuruz
Salz
Hafer
Kukuruzgrieß
Kukuruz- u. Weizenkleie

Bestellungen übernimmt auch die Firma J. Kajfež, Kočevo, Hauptplatz

Agenten oder Vertreter

sucht eine Bild-, Rum-, Kognak- und Spirituosen-Groß-abreit. Angebote mit dem Beifügen, in welchem Bezirk der Reflektant entsprechende Abnehmer hätte, sind zu richten an die Adresse: Poštanski pretinac 41, Zagreb, glavna pošta.

Eigentümer Konsortium „Radikal“. Herausgeber der Bezirksauschuß der Radikalen Partei in Kočevo. Verantwortlicher Schriftleiter Wilibald Schubis. Buch-druckerei Josef Pavlicek in Kočevo.

KORANIT

I. JUGOSLAWISCHE ASBESTSCHIEFERPLATTEN-FABRIK

offeriert zu prompter Lieferung:

Dachdeckmaterial gleicher Qualität wie Eternit.

Alleinverkauf:

Josip Rendeli, Karlovac

Zrinjski trg 23

:: :: Baumaterialien, Zement- und Tonwaren-Fabrik. :: ::

Tausende Menschen in allen Ländern der Erde verwenden seit 25 Jahren

Fellers „Elsa-Fluid“ als Kosmetikum

zur Pflege der Zähne, des Zahnfleisches, der Kopfhaut, als Zusatz zum Waschwasser, da es wegen seiner antiseptischen, reinigenden, erfrischenden Wirkung von günstigem Einflusse ist. Ebenso beliebt ist es als kräftige, sehr



wohltuende Einreibung

für die Glieder, den Rücken usw. Es ist weitaus stärker und wirksamer als Franzbranntwein und das beste Mittel dieser Art. Tausende Anerkennungen! Samt Packung und Postporto kosten für jedermann:

3 Doppelfl. oder 1 Spezialfl. . 72 K

Für Wiederverkäufer:

12 Doppelflaschen oder 4 Spezialflaschen . . . 300 K
24 " " 8 " " . . . 570 K
36 " " 12 " " . . . 800 K
Franko ihrer Poststation. Wenn Geld voraus, noch Naturalrabatt!

Als Beipack: Elsa-Hühneraugenpflaster 8 K und 12 K, Elsa-Mentolstift 16 K, Elsa-Streupulver 12 K, Echter Elsa-Dorsch-Gebertran 80 K, Elsa-Mundwasser 48 K, Elsa-Kölnwasser 60 K, Elsa-Nadelholzzimmerparfum 60 K, Glycerin 16 K und 60 K, Lysof, Lysoform 60 K, Chinesischer Tee 4 K, Elsa-Ungezieferspinner 20 K, Mäuse- und Rattengift 16 K und 20 K.

Eugen V. Feller, Apotheker
Stubica donja, Elaplatz 304, Kroatien.

Zahnkaffner

verlässliche Kraft, guter händiger Posten, wird gesucht. Angebote an „Radikal“ Kočevje, unter „Zahnkaffner“.

Srećke državne klasne Lutrije

I klasa 4 kola

za prodaju biće gotove 20. maja o. g. Ko je rad, da ih preprodaje ili za sebe lično kupuje, neka se izvoli za prospekt obratiti mojoj radnji ulica Kneginje Ljubice 16, Beograd.

J. KAJFEŽ, Kočevje

Hauptplatz Nr. 84

Gemischtwaren-Handlung und Handel mit Landesprodukten

empfiehlt freibleibend

alle Landesprodukte und
Spezereiwaren zu den bil-
ligsten Tagespreisen.

Weizenmehl Nr. 00	K 27.—	per kg	Kaffee, roh, sehr fein	„144.—	per kg	Randiten	K 74.—	per kg
„ „ 1	„ 26.—	„	„ „ Ia	„118.—	„	Erdäpfel	„ 7.—	„
Brotmehl	„ 24.60	„	„ „ IIa	„112.—	„	Salz, fein	„ 12.—	„
Maismehl	„ 19.—	„	„ „ geb.	„144.—	„	Karobben, ganz	„ 24.—	„
Mais	„ 16.—	„	Reis, feinst	„ 44.—	„	„ gemahlen	„ 30.—	„
Maisgrieß	„ 21.—	„	„ „ Ia	„ 38.—	„	Seife, Schicht	„ 28.—	Stück
Maiskleie	„ 7.60	„	„ „ gewöhnlicher	„ 28.—	„	Seife, Apollo	„ 26.—	„
Hafer	„ —.—	„	Malzkaffee	„ 28.—	„	Slivomig	„ 80.—	per l
Zucker, Würfel	„ 68.—	„	„ „	„ 52.—	„	Treberbranntw.	„ 88.—	„
„ Kristall	„ 60.—	„	Zichorie ohne Bez.	„ 42.—	„	Del Ia	„100.—	„
Makkaroni, Nudeln	„ 40.—	„	„ Kerzen	„ 56.—	„			

Kleidersalon F. Potočnik

in England und Frankreich geprüfter und konzessionierter Lehrer für Zuschneiden

Ljubljana, Šelenburgova ulica Nr. 6, I. Stock

übernimmt die Anfertigung von

Herrenkleidern Überröcken Jacketten Fracks Damenkostümen
eleganten Mänteln französischen Toiletten

REICHES LAGER ENGLISCHER STOFFE.

Besondere Abteilung für das Umwenden von Kleidern und Überröcken. - Änderung von Jacketts und Salonröcken. - Anfertigung kompletter Anzüge von 800 K aufwärts.

Für Studenten und Beamte billigere Preise.

Wichtig für Kaufleute!

Wichtig für Kaufleute!

Standart-Oil-Compagnie New York

Amerikanisches Petroleum in Kannen und Barrellen - Marke Kameel - Benzin
- - Maschinenöl - Schmieröle und alle in die Branche gehörigen Produkte - -

Vertretung für den Bezirk Kočevje:

J. Kajfež, Kočevje, Hauptplatz.

Konkurrenzlos!

Preise wie in Ljubljana.

Konkurrenzlos!

Merkantilbank Kočevje

gewährt Kredite unter kulantesten Bedingungen, übernimmt Spareinlagen ohne Zinsverlust und zahlt sie über Verlangen sofort aus, übernimmt Einlagen gegen Kündigung, die sich bis 4% verzinsen, übernimmt Scheck, Bankanweisungen usw. zur Einlösung, kauft Valuten aller Staaten, besonders Dollar zu den höchsten Tageskursen.

Direkte Verbindung mit Amerika.

Amtsstunden: Täglich von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 5 Uhr.